

IRRITATION

Die Kuratorengruppe 387 eröffnet die Ausstellungssaison 2016 im Südflügel des Kulturbahnhofs mit der ersten Folge der Reihe „IRRITATION – ROTATION – ISOLATION“. Eingeladen sind 7 Künstlerinnen und Künstler aus Kassel und der Region, die auf unterschiedliche Weise Verwirrung stiften.

Irritation: Nichts ist, wie es scheint. Die Sinneseindrücke und Wahrnehmungsmuster geraten ins Wanken – die vermeintliche Routine ist gestört. Ein zentrales Merkmal der Irritation ist die Erfahrung von Fremdheit, die sich in unterschiedlichen Ausprägungen zu erkennen gibt: als Erregung, Verunsicherung, Beunruhigung, Provokation bis hin zur tiefen Daseinerschütterung. Die Diskrepanz zwischen dem Erwarteten, das uns unsere angelegten Ordnungssysteme suggerieren, und dem spontanen Sinneseindruck deuten auf eine Lücke im Bewusstsein hin.

Wie produktiv das Moment der Fremdheit im Zusammenhang mit der Kunst jedoch sein kann und welche Anwendung die Irritation als künstlerische Strategie findet, zeigen die Werke der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler auf exemplarische Weise. Objekt, Skulptur, Installation, Fotografie, Zeichnung und Video sind in der Ausstellung versammelt und ermöglichen einen facettenreichen Blick auf das Thema.

Lassen Sie sich irritieren und besuchen Sie die Ausstellung im Südflügel des Kasseler Kulturbahnhofs.

Programm

Eröffnung

Freitag, 15. 4. 2016, um 18 Uhr
Begrüßung: Stadträtin Brigitte Bergholter
Einführung: Karin Thielecke, 387

Rundgang mit Künstlergespräch

Sonntag, 24. 4. 2016, um 14.30 Uhr
Sonntag, 1. 5. 2016, um 14.30 Uhr

Offene Werkstatt

Montag, 18. 4. 2016, 17 – 20 Uhr

Das **raumlabor** der WELL being Stiftung lädt zum kreativen Beforschen der Ausstellung ein und öffnet im Anschluß daran eine offene Werkstatt rund um das Thema Irritation. Ästhetisches Forschen und Experimentieren gemeinsam für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren – mit und ohne künstlerische Vorerfahrung.

(Anmeldung bis spätestens 16. 4., die Gruppengröße ist auf 12 begrenzt)

Kontakt: **raumlabor** der WELL being Stiftung
E-Mail: raumforschen@wellbeingstiftung.de
Tel.: 0561-76668858 (Anrufbeantworter, bitte Name und Telefonnummer hinterlassen)
www.wellbeingstiftung.de

Vorschau: Jahresdokumentation 2015

Die Katalogdokumentation zur Ausstellungsarbeit von 387 im vergangenen Jahr erscheint Mitte April und kann in der aktuellen Ausstellung erworben werden.

Impressum

IRRITATION

Kulturbahnhof-Südflügel, Kassel, 16. 4. – 8. 5. 2016
Öffnungszeiten: täglich 14 – 18 Uhr, Eintritt frei

Veranstalter 387

BBK Kassel e.V., KulturNetz Kassel e.V., Kunstbalkon e.V., Kunsttempel e.V., Kasseler Atelierrundgang

Kontakt

BBK Kassel, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel,
Tel.: 0561-773175, info@bbk-kassel.de

Organisation

Dr. Vera Lasch, Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Norbert Städele, Sabine Stange, Karin Thielecke

Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karin Thielecke, Wladimir Olenburg

Gestaltung

Norbert Städele

Leihgaben

Wir danken dem Naturkundemuseum Kassel für die Leihgaben für die Installation von Nina Jansen.

387

IRRITATION

JÖRN PETER BUDESHEIM

CHRISTINE ERMER

MARGRIT GEHRHUS

ANNA HOLZHAUER

NINA JANSEN

ANJA KÖHNE

MARKUS STEIN

Kassel documenta Stadt



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

Titelbild: Anja Köhne

16. 4. bis 8. 5. 2016
Kulturbahnhof-Südflügel, Kassel

JÖRN PETER BUDESHEIM

geboren 1960 in Marburg, studierte von 1982 bis 1986 an der HBK Kassel und erhielt 1987 den Kulturförderpreis der Stadt Kassel. Er lebt und arbeitet in Kassel.

Kontakt: www.budesheim.wordpress.com



Die präsentierten Zeichnungen sind Teil eines umfassenden Werkkomplexes, in dessen Zentrum das Nachdenken über die Dichotomie von Mensch und Tier steht. Zahlreiche Referenzen zur philosophischen Tradition sind in den kleinformatigen Arbeiten zu finden und kennzeichnen diese humorvollen, ironischen oder absurden Gedanken-Zeichnungen. Über allem schwebt der von Derrida eingeführte Begriff des „Animot“, der die Grenzziehung überwinden soll. Der Mensch als Tier unter Tieren.

„Thomas Nagels Körperbau“, 2015, Acryl auf Holz, 14,8 x 21 cm

CHRISTINE ERMER

geboren 1955 in München, besuchte die Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Bischofsheim/Rhön, bevor sie von 1986 bis 1992 Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel studierte und mit einem Stipendium der Otto-Braun-Stiftung ausgezeichnet wurde. Seit 1994 ist sie freischaffend in Kassel, Essen und Hofgeismar tätig.



Kontakt: cermer@gmx.net

In ihren Installationen beschäftigt sich die Künstlerin häufig mit der Phänomenologie von Mensch und Material. Sie greift ortsspezifische Fundstücke auf und kombiniert diese zu neuen, irritierenden Verwandtschaften. In der gezeigten Arbeit „Verwirklichung“ ist es das Spiel mit den amorph anmutenden Figuren und Formen, die durch den Wahrnehmungsprozess eine Transformation erleben.

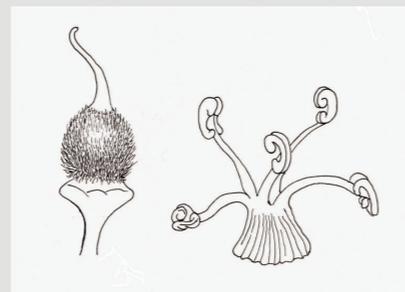
„Verwirklichung“, Skulpturengruppe aus 60 Holzobjekten, verschiedene Holzarten, ca. 180 x 230 x 50 cm

MARGRIT GEHRHUS

geboren 1950 in Lüneburg, studierte Gesellschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin und Kunstwissenschaft an der Kunsthochschule Kassel. Sie lebt und arbeitet in Kassel.

Kontakt: www.gehrhus.com

Die Arbeiten der Künstlerin bewegen sich im Grenzbereich zwischen naturwissenschaftlicher Objektivität und subjektiver zeichnerisch-malerischer Ästhetik. Ausgangspunkt des Zeichnungszyklus waren botanische Abbildungen, die sich



nun in Form von Zeichnungen verselbstständigen und eigene Formationen bilden. Aus ihrem ursprünglichen Kontext wissenschaftlicher Ordnungssysteme gelöst, verlieren sie ihre Eindeutigkeit und entziehen sich dem Versuch einer Einordnung.

„Dendrologische Fragmente #166“, 2010, Tinte auf Papier, 15 x 10,5 cm

ANNA HOLZHAUER

geboren 1980, studierte Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel. Sie war Meisterschülerin bei Prof. Alf Schuler und erhielt 2010 den Kunstpreis der Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung sowie das Georg-Meistermann-Stipendium. Sie ist als künstlerische Mitarbeiterin an der Kunsthochschule Kassel tätig.

Kontakt: www.annaholzhauser.de

Anna Holzhauser stellt sich mit ihrem an Minimal Art und Konzeptkunst angelehnten künstlerischen Ansatz den architektonischen Vorgaben des Ausstellungsraumes.



a.T. (Paravent), 2013, Stahl, Holz, Lack, 300 x 190 x 60 cm

In dieser Auseinandersetzung entwickelt sie vor allem begehbare Räume und plastische Gefüge, die einerseits den gegebenen Ort verändern und ergänzen, andererseits dessen inneren Aufbau begreifbar und erfahrbar machen. (Dirk Steimann)

NINA JANSEN

geboren 1976 in Weingarten, studierte zunächst Kunst- und Kirchengeschichte sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft in Hamburg, Kassel und Göttingen, bevor sie von 1997 bis 2005 ein Studium der Freien Kunst in Kassel absolvierte. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, ist künstlerische Mitarbeiterin der Kunsthochschule Kassel und lebt in Grebenstein.



Kontakt: www.ninajansen.tumblr.com

Die Künstlerin nimmt die Welt des Alltäglichen zum Ausgangspunkt ihrer Arbeiten. An spezifischen Gegebenheiten, die selbstverständlich erscheinen, verweilt sie, lenkt die Aufmerksamkeit darauf, hinterfragt die Funktion und den Habitus dieser Handlungen und Annahmen und widmet scheinbar gewohnt-korrekte Verwendungsweisen um und schafft gedankliche Möglichkeitsräume für den Betrachter: eine Neuvermessung des eigenen geistigen Horizontes. (Gila Kolb).

„vom Horizont eingeschlossen“, 2009, Installation, Maße variabel

ANJA KÖHNE

geboren 1985 in Stendal, studierte Freie Kunst und Experimentelle Fotografie an der Kunsthochschule Kassel und erhielt seitdem zahlreiche Stipendien im In- und Ausland. Sie lebt und arbeitet in Kassel.



Kontakt: www.anjakoehne.info

Anja Köhne erzeugt mit ihren Fotografien spekulative Bilder und verwickelt die Betrachter dabei in ein Spiel zwischen Vorstellungskraft und Wahrnehmung. Dabei bleibt der fotografierte Gegenstand oder die Alltagssituation meist unklar und rätselhaft. Durch enorme Vergrößerung des Motivs, den gewählten Bildausschnitt oder die Perspektive entwickelt das Bild ein Eigenleben und stellt sich kontinuierlich im Kopf der Betrachter her.

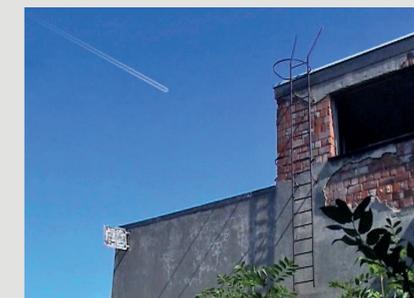
„Bild 4“, 2010, Fotografie, 180 x 225 cm

MARKUS STEIN

geboren 1977 in Kassel, studierte an der Kunsthochschule Kassel bei Prof. Urs Lüthi und war Stipendiat in Willingshausen. Seit 2008 lebt und arbeitet er in Kassel und Leipzig.

Kontakt: www.markusstein.de

Strahlend blauer Himmel über einer urbanen Brache, ein verlassenes Gebäude. Die Natur hat sich den Raum zurückerobert, Vögel zwitschern munter vor sich hin. Eine moderne Idylle. Alles könnte so vorhersehbar schön sein. Doch das



langsame Erzähltempo der Videoarbeit führt den Betrachter in die Irre. Und als die weißen Kondensstreifen eines Flugzeuges am Himmel auftauchen gerät die Wahrnehmung ins Wanken. Was sind wir bereit zu glauben?

„Ping Pong Flight“, 2011, Videoanimation, 4 Min.